

Seminar:

Hermeneutica Sacra. Die Kunst der Bibelexegese in den Konfessionen der Frühen Neuzeit (16.–18. Jh.)

Prof. Dr. Lutz Danneberg

Prof. Dr. Johann Anselm Steiger

Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar ist eine Anmeldung über STINE!

SWS 2: Do 12-14 Sed 19, 005 Beginn 4.4.13

Als Leittext für das Seminar soll die *Hermeneutica generalis* Johann Claubergs von 1654 dienen, die sich in seiner *Logica vetus et nova* findet, die zahlreiche Auflagen erlebt hat. Sie stellt weithin eine Kodifizierung der Diskussion der vorangegangenen Darlegungen und Diskussionen zur *hermeneutica*, nicht zuletzt zur *hermeneutica sacra* dar, wie sie auf der anderen Seite auf die Erörterungen in der zweiten Hälfte des 17. und der ersten des 18. Jhs. vorausverweist. Im Seminar soll sie als Ausgangstext dienen und gemeinsam mit weiteren frühneuzeitlichen Texten (Luther, Johann Gerhard, Salomon Glassius, Siegmund Jacob Baumgarten) behandelt werden. Die thematische Bandbreite reicht von grundsätzlichen Fragen, wo die Hermeneutik als Lehre vom Verstehen ihren disziplinären Ort hat, bis zu den einzelnen Prinzipien der Auslegung wie etwa die *interpretatio authentica* oder die jeweiligen konkreten Regelformulierungen oder auch das Interpretieren in Ausrichtung auf ein den Text orientierendes ‚Ziel‘ (*scopus, finis, intentio* und *voluntas*). Bei den einzelnen Prinzipien wie Regeln soll dabei exemplarisch ihrer Herkunft – nicht zuletzt bei den Kirchenvätern und im Mittelalter – nachgegangen werden sowie den mehr oder weniger neuen Formulierungen und Begründungen, die sie im Laufe des 17. Jhs. mit Blicken ins 18. Jhs. gefunden haben. Der Leittext, die Hermeneutik Claubergs, wird den Teilnehmern sowohl in lateinischer Fassung, die im Zuge der nicht wenigen Auflagen unverändert geblieben ist, als auch in einer eigens angefertigten deutschen Übertragung zur Verfügung gestellt.